

Wetter wie aus dem Lehrbuch

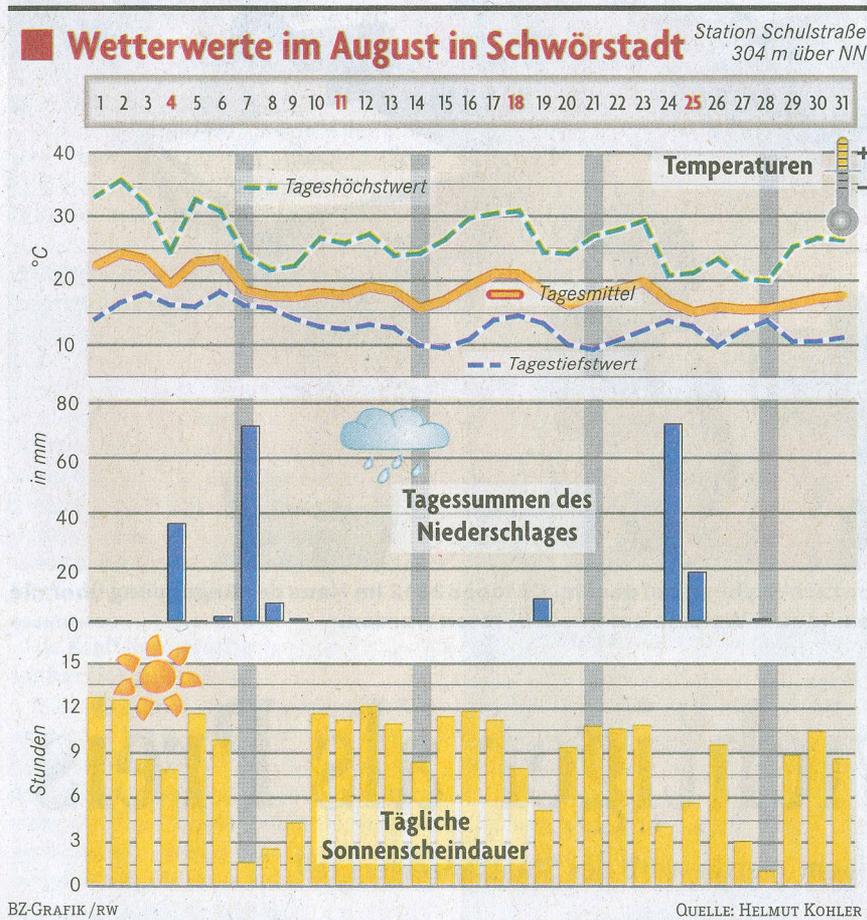
Der meteorologische Sommer zeigte sich von seiner besten Seite / Seit 1864 gab es nur fünf wärmere Sommer

SCHWÖRSTADT (kor). Die Sommerweltersingularitäten, also Wetterereignisse, die mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, wurden wie bereits vergangenes Jahr in diesem meteorologischen Sommer wieder voll bestätigt, teilt Hobbymeteorologe Helmut Kohler aus Schwörstadt mit.

„Laut der Siebenschläferregel bekamen wir bei etwas überdurchschnittlicher sommerlicher Wärme immer wieder Gewitterbesuch und ebenso hatten wir die heißesten Tage im Bereich der Hundstage. Im Gegensatz zu anderen Regionen blieben wir den ganzen Sommer hindurch von Unwettern verschont“, weiß Kohler. Nach dem sonnenärmsten und kältesten meteorologischen Frühling seit Messbeginn, bekam Schwörstadt als Ausgleich einen herrlichen, badetauglichen Sommer, der sich laut Meteo Schweiz in der Liste der wärmsten Sommer seit Messbeginn 1864 als Sechster einreicht.

Im Vergleich zur neuen Normwertperiode 1991 bis 2010 gab es in Schwörstadt einen Wärmeüberschuss von 0,3°C, die Besonnung erreichte eine deutliche positive Abweichung von 82 Stunden und hauptsächlich bedingt durch den deutlich zu trockenen August gab es 16,4 l/m² zu wenig Niederschlag.

Angeichts dessen, dass es sich um einen der wärmsten Sommer der vergangenen 150 Jahre handelt, erscheint dieser Wärmeüberschuss sehr klein. Im Zuge der Klimaerwärmung hat sich aber die durchschnittliche Sommertemperatur in den vergangenen Jahren stark erhöht. Fünf der sechs wärmsten Sommer sind in



der aktuellen Normwertperiode der Jahre 1981 bis 2010 aufgetreten.

Mit einer Durchschnittstemperatur von 16,4°C war der erste Sommermonat 0,5°C zu kalt, innerhalb des langjährigen durchschnittlichen Junimittel lagen dagegen der Niederschlag mit 98,2 l/m² (96

Prozent) und die Sonnenscheindauer mit 220:20 Stunden (99 Prozent). Der Juni war somit der erste Monat in diesem Jahr, bei dem die durchschnittliche Sonnenscheindauer erreicht wurde. Mit 33,8°C verzeichneten wir am 17. Juni den ersten Hitzetag (ab 30°C) in diesem Jahr.

Hoch Xena, das Mitte Monat in Yasmine umbenannt wurde, bescherte uns im Juli die beständigste Hochdrucklage seit sieben Jahren. Der zweite Sommermonat war gegenüber der neuen Normwertperiode von 1981 bis 2010 1,4°C zu warm, 48:15 Stunden zu sonnig und nach der fast bis zum Monatsende anhaltenden Trockenheit bedingt durch den Rekordniederschlag vom 28./29. Juli mit 83,4 l/m² sogar noch 31,4 l/m² zu nass.

In diesem Monat gab es auch noch einen besonderen regionalen Wetterrekord: die acht Kilometer von Schwörstadt entfernte Station Rheinfelden des Deutschen Wetterdienst (DWD) registrierte am 27. Juli mit 38,6°C die heißeste Tagestemperatur in Europa. Das bestätigte wieder einmal: Südbaden ist die Toskana Deutschlands. Die DWD-Station Rheinfelden ist im August die wärmste Station und im meteorologischen Sommer 2013 die zweitwärmste aller DWD-Stationen.

Auch der letzte Sommermonat bescherte Schwörstadt sommerliches Badewetter. Mit Temperaturen, die dem langjährigen Augustmittel entsprachen, hatten wir einen Sonnenscheinüberschuss von 37:30 Stunden und ein deutliches Niederschlagsdefizit von 44 l/m², was 46 Prozent des normalen langjährigen Augustmittels entspricht.

„Nach diesem schönen Sommer hoffen wir, wie die vergangenen zwei Jahre, auf einen genau so schönen Altweibersommer“, meint Kohler. Nach Auflösung der herblich anmutenden morgendlichen Nebel- und Hochnebfelder könnten die folgenden Septembertage wieder Sommertage mit über 25°C werden.